

## **Schnelle Teilinbetriebnahme der Nord-Süd-Stadtbahn wäre ein wichtiges Signal Frühere Nutzung verbessert ÖPNV-Anbindung der Innenstadt**

Durch das Unglück am Waidmarkt verzögert sich die Fertigstellung der Nord-Süd-U-Bahn um mehrere Jahre. Die Teilinbetriebnahme der Nord-Süd-Stadtbahn nördlich der Unglücksstelle verbessert das innerstädtische ÖPNV-Angebot und erzeugt die dringend benötigte Aufbruchsstimmung nach dem Archiv-Einsturz.

### **Das Konzept**

Die Linie 5 wird von Ossendorf kommend über Friesenplatz – Hauptbahnhof in den neuen Tunnel geleitet und hält an der neuen Haltestelle Rathaus, bevor sie am Heumarkt endet. Hierdurch wird die östliche Innenstadt besser angebunden und am Heumarkt eine neue Verknüpfung der Linie 5 mit den Linien 1, 7 und 9 (Ost-West-Achse) geschaffen. Dies hilft, die zur Hauptverkehrszeit überfüllten Bahnen zwischen Neumarkt und Dom/Hbf zu entlasten.

### **Die Realisierung**

Es werden beide Tunnelröhren zwischen Hauptbahnhof und Heumarkt benutzt, so kann der 10-Minuten-Takt der Linie 5 beibehalten und Zeit für den Fahrtrichtungswechsel am Heumarkt geschaffen werden. Da am Heumarkt kein Wechsel zwischen den Tunnelröhren möglich ist, werden die Bahnen abwechselnd über eine Weichenverbindung zwischen Dom/Hbf. und Rathaus in die jeweils freie Röhre geleitet.

Für die Teilinbetriebnahme ist der Ausbau von Signal- und Stellwerktechnik notwendig. Dieser Ausbau soll so erfolgen, so dass ein fließender, also unterbrechungsfreier Übergang vom Teilbetrieb des nördlichen Abschnittes in den späteren Vollbetrieb der Nord-Süd-Stadtbahn möglich ist. Die Idee ist, die für den durchgehenden Betrieb vorgesehenen Anlagen so zu ergänzen, dass sie auch den Zustand der Teilnutzung „kennen“. Ein fließender Übergang in den durchgehenden Betrieb ist somit ohne Betriebsunterbrechung möglich. Als dauerhafter Nutzen ergibt sich eine größere Betriebs-Flexibilität bei Störungen im Stadtbahn-Netz.

Der Fertigstellung der Stationen Rathaus und Heumarkt für die Teilinbetriebnahme kann – als weiterer Vorteil – mit dem Ausbau der Station Breslauer Platz/Hbf. gebündelt werden.

### **Die Kosten**

Die Kosten für die aufgezeigte Teilinbetriebnahme ergeben sich durch den Einbau vier zusätzlich benötigter Weichen, wenigen Signalen und der Stellwerksanpassung. Hierbei ist zu beachten, dass durch einen auf den Zielzustand orientierten Ausbau die Kosten möglichst gering zu halten.

### **Das Fazit**

Die Teilinbetriebnahme schafft – nach nunmehr 7 Jahren Bauzeit – erste sichtbare Veränderungen für die Kölner Bürger nach Entbehrungen und Beeinträchtigungen durch den Bau. Diese positive Aufbruchsstimmung ist insbesondere nach dem Archiv-Einsturz für die Kölner wichtig.

„Der Kölner Bevölkerung ist in den letzten Jahren durch den U-Bahn-Bau viel zugemutet worden. Sie hat ein Anrecht darauf, nun so rasch wie möglich durch einen besseren Nahverkehr in der Innenstadt entschädigt zu werden.“

In diesem Zusammenhang sollte die Verlängerung von der Haltestelle Marktstraße bis zum „Verteilerkreis“ (Arnoldshöhe) schon heute begonnen werden, damit sie fertig ist, wenn der U-Bahn-Tunnel in Betrieb geht. Erst die gemeinsame Inbetriebnahme aller Bauabschnitte erzielt den angestrebten Nutzwert.

**Wilke Hagelweide**  
für den Arbeitskreis ÖPNV des Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband Köln und Umgebung e. V.  
(VCD Köln)